

lung“, „Wohnen“ (bzw. „Weiterbauen“ des jeweiligen Bereichs) und „Arbeiten“ flächenhafte Aussagen zu einer möglichen Nutzungsverteilung getroffen.

Der nächste wichtige Schritt auf dem Weg zu einer städtebaulichen Entwicklung von „37° Nordost“ ist die Erstellung einer Rahmenplanung, in der die flächenhaften Vorgaben aus den gewählten Vorzugsszenarien weiter ausgearbeitet und konkretisiert werden.

Dazu soll ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt werden, in dem Büros aus den Fachrichtungen Städtebau, Architektur, Landschafts- und Verkehrsplanung o.ä. um die beste Idee für die Entwicklung von „37° Nordost“ konkurrieren. Auf diese Weise kann für eine Rahmenplanung die größtmögliche Qualität erreicht werden. Es entstehen mehrere städtebauliche Entwürfe, die unterschiedliche Lösungen für die Aufgabenstellung anbieten. Eine Fachjury bewertet und wählt die zu prämierenden Entwürfe aus.

Üblich ist, dass mit den erstplatzierten Büros Gespräche über eine weitere Bearbeitung und Fertigstellung des Rahmenplanes geführt werden. Am Ende dieses Prozesses wird die Stadt Gladbeck über Pläne verfügen, in denen detaillierte Aussagen z.B. zu Gebäuden, dem Freiraum und dem Thema Mobilität zu finden sind.

Der Rahmenplan wird dann die Grundlage sowohl für die Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes, das wiederum Voraussetzung für die Beantragung von Mitteln der Städtebauförderung für den Bereich „37° Nordost“ sein wird, als auch ggf. für weitere konkretisierende Planungen und/oder Wettbewerbe in den Bereichen Freiraumplanung (z.B. Platz vor dem Freibad und im Übergang von Butendorf zur Stadtmitte) und Architektur (detaillierte Planung von einzelnen Potenzialflächen). Planungsrecht wird im Anschluss über formale Bebauungsplanverfahren geschaffen.

Ablauf Wettbewerbsverfahren

Für „37° Nordost - Gladbeck wächst zusammen“ wird seitens der Verwaltung ein beschränkter Wettbewerb mit maximal 15 teilnehmenden Büros bzw. Arbeitsgemeinschaften aus den Fachrichtungen Städtebau, Architektur, Landschafts- und Verkehrsplanung o.ä. empfohlen. Dabei sollen durch die Stadt als Ausloberin fünf Büros gesetzt werden. Die übrigen Teilnehmenden werden über einen sogenannten Teilnahmewettbewerb ermittelt, in dem Bewerbende entsprechende Referenzen als Nachweis ihrer fachlichen Eignung einreichen müssen.

Bei Wettbewerbsverfahren dieser Größenordnung ist die Unterstützung durch ein Fachbüro für Wettbewerbsmanagement notwendig und üblich. In Abstimmung mit diesem Fachbüro sind die weiteren Eckpunkte des Verfahrens festzulegen und zu konkretisieren, z.B. die Auswahl der einzuladenden Büros oder die Konkretisierung der Aufgabenstellung.

Die Grundlagen für eine Aufgabenbeschreibung sind mit den Vorzugsszenarien bereits geschaffen worden. Bei der Erarbeitung der sogenannten Auslobung wird der neu geschaffene Projektbeirat intensiv beteiligt (Sitzung im Oktober 2022). Der Fachausschuss soll in der Novembersitzung über das Arbeitsergebnis entscheiden.

Im Projekt „37° Nordost - Gladbeck wächst zusammen“ wird ein besonderes Augenmerk auf die Information und Beteiligung der Bevölkerung gelegt. Entsprechend wird auch die interessierte Bürgerschaft in einer öffentlichen Veranstaltung die Gelegenheit bekommen, sich über die Aufgabenstellung zu informieren und Anmerkungen einzubringen, die den Teilnehmenden als Anhang an die Auslobung zur Verfügung gestellt werden.

Mit Versand der Auslobung an Teilnehmende und Jurymitglieder startet das eigentliche Wettbewerbsverfahren. Nach einem Auftaktkolloquium, in dem die Aufgabe und das Plangebiet vorgestellt werden, beginnt die Bearbeitungszeit. Die abgegebenen Entwürfe werden einer intensiven Vorprüfung unterzogen, so dass eine Jury (bestehend aus Fachleuten wie Stadtplaner:innen und Architekt:innen sowie Vertreter:innen der Verwaltung und der Politik) die Arbeiten abschließend bewerten und einen Siegerentwurf küren kann. Alle Entwürfe werden in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Inhaltlicher Bearbeitungsrahmen

Aufgrund des großen Planungsraumes, über 30 ha inkl. der Tunneldecke mit Verbindungsstraße und den Bestandsstraßen, wird empfohlen, die Hauptarbeit auf die Potenzialflächen sowie wichtige Übergangsbereiche zu konzentrieren („Schwerpunkt Städtebau“, s. Anlage 3). Die übrigen Bereiche sind in einem Ideenteil in einer geringeren Detailschärfe zu bearbeiten. Vor allem die wichtige Grünverbindung vom Wittringer Wald entlang des Wittringer Mühlenbachs und der kleinen Steinalde bis zum Bürgerpark Butendorf soll in diesem Wettbewerb mitbetrachtet werden und im weiteren Verlauf des Projektes in einem gesonderten Wettbewerbsverfahren detaillierter beleuchtet werden.

Neben den Potenzialflächen an der alten Bohmertstraße, der Schützenstraße sowie im zentralen Bereich zwischen Stein-/ Goethestraße und der Horster Straße sollen die Bereiche vor dem Eingangsbereich des Freibades und der Knotenpunkt der Verbindungsstraße an der Horster Straße städtebaulich betrachtet werden. Die beiden Bereiche stehen stellvertretend für die Suche nach einer Lösung zur Erreichung des Oberziels, des Zusammenwachsens der zurzeit noch getrennten Stadtteile. Entsprechend werden hier kreative Lösungen für ein Nebeneinander von fließendem Verkehr, Aufenthalt und Querung im Einklang mit einer qualitativ hochwertigen städtebaulichen Gestaltung erwartet.

Insgesamt stehen ca. 15 ha an Flächen für den Schwerpunkt Städtebau zur Verfügung, weitere 17 ha entfallen auf den Ideenteil.

Für die städtische Verbindungsstraße sowie deren Anschlüsse an die A52 und das städtische Straßennetz wird der Entwurf „Variante Stadt“ der Autobahn GmbH als Basis in den Wettbewerb eingebracht. Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität hat in seiner Sitzung am 24.06.2021 diesen Entwurf mit Verweis auf die städtische Stellungnahme zur Weiterbearbeitung beschlossen. Die Planung aus Mai 2021 stellt weiterhin den aktuellen Sachstand dar. Es ist sinnvoll, die Detailplanung für die Verbin-

dungsstraße dem städtebaulichen Entwurf folgen zu lassen, so dass die Konzeption von Gebäuden und Freiräumen wiederum die Grundlage für die Straße bildet.

Nach Analyse der einzelnen Szenarien und deren Kombination als Gesamtbild für „37° Nordost“ wird für den verbindenden, eher schmalen Abschnitt des Wittringer Mühlenbachs dem Szenario der „Behutsamen Weiterentwicklung“ mit dem Ziel eines grünen Verbindungsraumes aus Sicht der Verwaltung der Vorzug gegeben. Für die anderen Bereiche sollte aus Sicht der Verwaltung eine Mischung der Szenarien „Neues Wohnen“ und „Neues Arbeiten“ umgesetzt werden, wobei für jeden der beiden Bereiche eine Schwerpunktsetzung auf beide Bereiche möglich erscheint. Entsprechende Vorzugs-szenarien sind in Anlage 2 dargestellt. In allen Varianten sollen attraktive Freiräume zu einer Grünvernetzung als stabiles Grundgerüst einer klimagerechten Stadtentwicklung beitragen.

Dies soll die planerische Grundlage für die weitere Konkretisierung im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbes sein. Bei der Verteilung und Verortung der Nutzungen im Bereich „Wohnen“ und „Arbeiten“ soll den Teilnehmenden eine Freiheit gelassen werden, um eine möglichst große Bandbreite von Entwicklungsideen zu generieren.

Kosten des Verfahrens

Die Kosten teilen sich grob in die Posten Wettbewerbsmanagement, Preisgeld und Organisation (Honorar Jury, Druckkosten, Saalmieten etc.) auf. Insgesamt wird von einem finanziellen Aufwand von ca. 300.000 Euro ausgegangen.

Es wird beabsichtigt für das Gesamtprojekt „37° Nordost - Gladbeck wächst zusammen“ ein Integriertes Handlungskonzept (IHK) zu erarbeiten, das die Grundlage für den Zugang zu Fördermitteln sein wird. Die Maßnahme „Städtebaulicher Wettbewerb“ wird Teil dieses IHKs sein, wodurch sich die Möglichkeit ergeben könnte, dass die Stadt Gladbeck die Ausgaben rückwirkend gefördert bekommt.

Weiterer Ablauf

- | | |
|---------------|---|
| 25.08.2022 | Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
Politischer Beschluss zur Durchführung des Wettbewerbs |
| im Anschluss | Ausschreibung zur Vergabe des Wettbewerbsmanagements |
| Ende Okt. '22 | Start des Wettbewerbsmanagements
Erstellung der Auslobung und Auswahl der Teilnehmer:innen |
| 10.11.2022 | Sitzung des Projektbeirates
gemeinsame Arbeit und Diskussion / Schärfung der Ziele für den Wettbewerb |

Mitte Jan. '23	Öffentliche Veranstaltung Impulse aus der Bürgerschaft für die Inhalte der Auslobung
19.01.2023	Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität Politischer Beschluss der Ziele für den Wettbewerb
Februar 2023	Start des Wettbewerbs
Mai 2023	Vorliegen der Ergebnisse des Wettbewerbs

Anlagen

1. Entwicklungsszenarien für „37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen“
2. Vorzugsszenarien 1 und 2
3. Wettbewerbsgebiet

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	300.000
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:

keine

folgende

Durch die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbes entstehen zunächst keine direkten klimarelevanten Auswirkungen. Die Belange des Klimaschutzes sind bereits in die Erstellung der Entwicklungsszenarien eingeflossen, die Grundlage für die Wettbewerbsaufgabe ist. In der Auslobung wird diese weiter geschärft und bei der Beurteilung der Entwürfe berücksichtigt. Grundsätzlich gilt: die Entwicklung von „37° Nordost“ muss in allen Belangen nachhaltig sein. Für die Nachnutzung der Potenzialflächen gilt es, dabei die Themen Klimaresilienz und Klimaanpassung nicht nur zu berücksichtigen, sondern in den Vordergrund zu stellen. Der Zukunftsraum soll hier innovatives Vorbild für eine klimagerechte und -angepasste Stadt(-entwicklung) sein.

Beschlussentwurf:

1. Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klima und Mobilität beschließt, den städtebaulichen Wettbewerb wie dargestellt durchzuführen.
2. Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klima und Mobilität beschließt, als Wettbewerbsgebiet den dargestellten Bereich der Anlage 3 mit der Unterteilung in einen Bereich „Schwerpunkt Städtebau“ sowie einen Ideenteil festzulegen.
3. Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klima und Mobilität beschließt als Grundlage der Wettbewerbsaufgabe die beiden Vorzugsszenarien 1 und 2 mit einer Schwerpunktsetzung der Themen „Neues Arbeiten“ und „Neues Wohnen“ jeweils in den Abschnitten „Zusammenwachsen Stadtmitte“ und „Zusammenwachsen Wittringen und Butendorf“ zusammen mit den textlich formulierten Zielen gemäß der Anlage 2.
4. Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klima und Mobilität beauftragt die Verwaltung, die erarbeitete Auslobung durch den Ausschusses beschließen zu lassen.

Die Bürgermeisterin
i.V.



Dr. Volker Kreuzer
- Stadtbaurat -

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: